

# Allgemeiner Anzeiger für Druckereien.

Verlag von **Klimsch & Co.** in **Frankfurt a. Main**

besteht seit 1874 und wird versandt an alle Buch- und Steindruckereien in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Holland-Nürnberg, der Schweiz u. sonstigen Länder Europas sowie an eine große Anzahl (hauptsächlich deutscher) Druckereien in allen übrigen Weltteilen.

**Auflage** nachweislich **11500 Exemplare.**

Der Anzeiger erscheint wöchentlich — jeden Donnerstag. — Der Schluß für die Annoncen-Aufnahme erfolgt stets Mittwoch früh, nach Eintreffen der ersten Post. Annoncen in diesem Anzeiger finden rasche und weite Verbreitung in Fachkreisen. — Diejenigen Interessenten, welche den Anzeiger nicht gratis zu erhalten haben, können innerhalb des Deutschen Reiches zum Preise von 50 Pf. pro Vierteljahr bei allen Postanstalten (Post-Zeitungsbestellliste Nr. 174) oder auch bei der Expedition direkt darauf abonnieren. Fürs Ausland beträgt der Abonnementspreis 3 Mk. pro Jahr bei direkter Zusendung.

In Verbindung mit dem Anzeiger steht die periodische Ausgabe des

## Adressbuches für Buch- und Steindruckereien

welches, außer der Aufzählung der Firmen, auch detaillierte Geschäftsnotizen sowie eine genaue Aufstellung über die in jeder Druckerei beschäftigten Gehilfen und Maschinen enthält. — Man beliebe genau zu adressieren:

**Allgemeiner Anzeiger für Druckereien (Klimsch & Co.) in Frankfurt a. M.**

## Ein Maschinenmeister

welcher im Platten-, Werk- u. Accidenzdrucke wirklich tüchtiges leistet, mit d. lieg. Deutzer Motor Bescheid weiß, findet sofort gute und dauernde Stellung. Bewerbungen solid der Männer unter Beifügung von Referenzen und Gehaltsansprüchen sehen entgegen **Buchdruckerei der Taubstummen-Anstalt.**  
Julius Bergas, Schleswig. [285]

Ein tüchtiger selbständiger

### Stereotypen

der mit der König & Bauerschen Rotationsmaschine vollständig vertraut, findet dauernde Stellung. Offerten unter H. O. Nr. 286 bef. die Exp. d. Bl.

## Maschinenmeisterstelle-Geuch.

Ein zuverlässiger gewandter Maschinenmeister, sauberer und stinker Arbeiter, welcher im Illustrations- und Farbendrucke sowie in allen vorkomm. Arbeiten tüchtiges leistet, sucht auf sofort oder für später eine feste Stellung. Werte Offerten unter Nr. 287 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein im Werk-, Accidenz-, Tabellen- und Zeitungs- sache tüchtiger Seher, der auch an der Maschine ausbilden kann, sucht zum 8. April oder später dauernde Kondition. Offerten unter F. P. 288 an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Ein junger Maschinenmeister

der im Zeitungs-, Werk- und seinen Accidenzdrucke bewandert und mit den Schnellpressen aller Systeme vertraut ist, sucht baldigst Stellung. Offerten unter K. K. 1888 an Rudolf Wasse, Rostock. [290]

## Gutenberg-Gipsbüsten

in Lebensgröße

à Stück 25 Mk., Konsol dazu extra 5 Mk.; desgl. 25 cm hoch, terrakottafarben oder bronziert, pro Stück 7 Mk.

## Gutenberg-Statuen in Gips

42 cm hoch, à Stück 5 Mk., desgl. bronziert 9 Mk. **Haut-Relief Gutenbergs**

galvanisch verkupfert, in feinem schwarzem Rahmen, pro Stück 15 Mk., empfiehlt

**Paul Härtel, Reudnitz-Leipzig.**

Die Preise verstehen sich inkl. Verpackung aber exkl. Porto.



**Automatische Manuskripthalter**  
Preis 2,50 Mk. pro Stück empfiehlt  
**Bernhard Koehler**  
Fabrik f. Kautschukstempel, Gravir-Anstalt, Metallwaaren-Fabrik für Stempel-Utensilien.  
Berlin S., Brandenburgerstr. 34.  
Versand gegen Nachnahme od. Referenzen-Aufgabe.

## Maschinenband

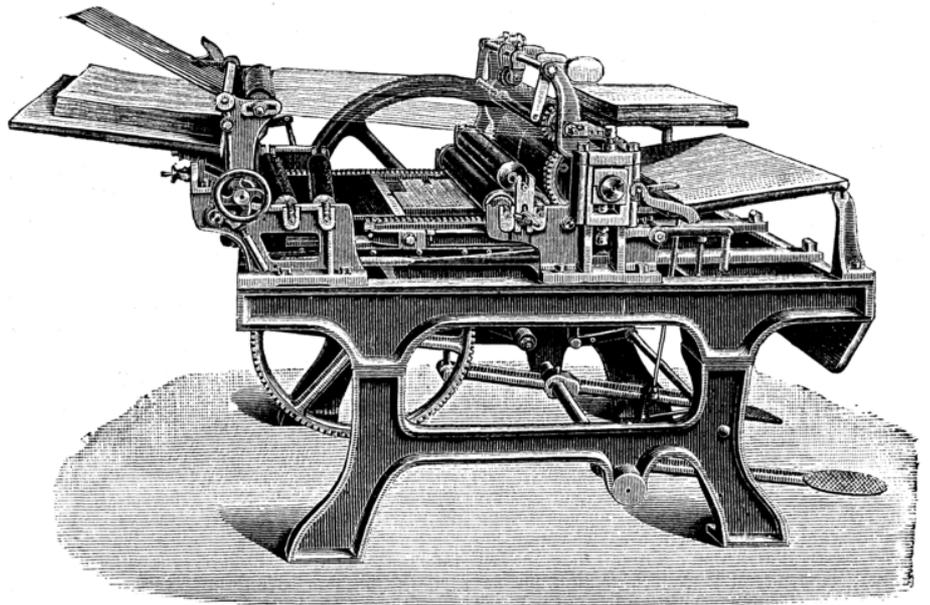
reinleinen Fabrikat

r. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16;  
Breite 2 3 4 5 6 7 10 12 14 16 18 20 22 24 26 28 mm  
Preis 2,30 2,70 3,30 3,80 4,50 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 Mk.  
empfiehlt **Paul Härtel, Reudnitz-Leipzig.**

Unter 100 Metern gebe nicht ab.

# Wormser Tretnmaschine,

viele Hunderte in Betrieb; praktischste und billigste Buchdruck-Schnellpresse mit kombinierter Tisch- und Cylinderröhrung



zum Bunt-, Accidenz-, Werk- und Zeitungsdrucke gleich gut geeignet; sie hat spielend leichten Gang, vorzügliche Farbeverreibung, exakteste Anlegevorrichtung, daher das genaueste Register ohne Punktur. Zur Bedienung ist nur eine Person nötig.

Als Zubehör werden geliefert: 2 Schliessrahmen, Reib- und Auftragwalzenspindeln doppelt, 2 Walzengiessflaschen, 1 Formeinhebetret, 1 Oelkanne, die nötigen Schraubenschlüssel u. Bänder.

### Höchsten Skonto. Weitgehende Zahlungs-Bedingungen.

Gebrauchte Maschinen werden im Eintausche zu den höchsten Preisen in Zahlung genommen. Preiskurante, Zeugnisse und Druckproben auch unserer

### grösseren Buchdruck-Schnellpressen

sowie Verzeichniss der auf Lager habenden in allen Theilen unter Garantie hergerichteten gebrauchten Maschinen stehen frei zu Diensten.

**Maschinenfabrik Worms**  
Joh. Hoffmann.

Bestes Hartmetall (System Didot). — Lieferung in kürzester Frist.

**Schriftgiesserei**  
**Stempelschneiderei**  
Utensilien-Handlung.

**Roos & Junge, Offenbach a. M.**

Grösstes Lager moderner Titel- u. Zierschriften, Einfassungen, Vignetten etc.

Prompte Ausführung unter Garantie. — Proben stehen jederzeit zu Diensten.

## Verein Leipziger Buchdruckergehilfen.

(Gauverein Leipzig.)

Sonntag den 1. April (1. Osterfeiertag) im Blauen Saale des Kristallpalastes

### Osterfeier

bestehend in Konzert von der Kapelle des Herrn Matthies unter gütiger Mitwirkung des Gesangsvereins Typographia. — Einlaß Nachmittags 1/2 4 Uhr. Anfang 4 Uhr. — Auswärtige Kollegen sind hierzu freundlichst eingeladen.

Sonntag den 15. April 1888, vorm. 1/2 11 Uhr:

### Außerordentliche Generalversammlung

im Theatersaale des Kristallpalast. Tagesordnung: Wahl von drei Stellvertretern des Vorstandes.

Der Vorstand des Vereins Leipziger Buchdruckergehilfen (Gauverein Leipzig).

Hermann Böhme, 1. Vorsitzender.

Die Redaktion und Expedition des Corr. befindet sich von jetzt ab in Reudnitz-Leipzig, Konstantinstraße 8, Gartengebäude, erste Etage.

**Kataloge von Waldows Lehrbüchern der Buchdruckerkunst**  
Liefert gratis/franko Alexander Waldow, Leipzig.

Herausgegeben in Vertretung des Unterstützungsvereins Deutscher Buchdrucker von Franz Sulz in Stuttgart.  
Für die Redaktion verantwortlich: Richard Härtel in Leipzig-Reudnitz. — Druck von Julius Mäser in Leipzig-Reudnitz.  
Papier von Berth. Siegmund & Co. in Frankfurt a. M. und Stuttgart.

# Correspondent

Ersteinst  
Mittwoch, Freitag,  
Sonntag,  
mit Ausnahme der Feiertage.

Jährlich 150 Nummern.

für

## Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Alle Postanstalten  
nehmen Bestellungen an.

Preis  
vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.

Inserate  
pro Spalte 25 Pf.

XXVI.

Leipzig, Freitag den 6. April 1888.

N<sup>o</sup> 38.

### Korrespondenzen.

-w- Berlin, 30. März. Wenn die Firma Wilsch Gronaus Buchdruckerei und Schriftgießerei behauptet, die in Nr. 34 des Corr. gebrachte Notiz sei unwahr und als Beweis anführt, daß „bekanntlich“ die „meisten Gießer“ 20—25 Jahre lang dort beschäftigt seien, so ist dem folgenden entgegenzuhalten: Die von uns in Nr. 34 gebrachte Behauptung, daß auf eine längere Kondition in der Gronauschen Schriftgießerei von Seiten der Gehilfen nicht mehr gerechnet werden kann, halten wir vollständig aufrecht, denn es kann keine Rede von einer dauernden Kondition sein, wenn ein Teil der Gehilfen 3—4 Wochen beschäftigt wird und dann vom Faktor den Bescheid bekommt, vorläufig sei nichts zu thun, sie sollten 8—14 Tage spazieren gehen und dann mal wieder anfragen. Wenn nun die Kollegen bis dahin keine andre Kondition erhalten haben, so kommt es vor, daß der eine oder der andre wieder auf ein paar Tage beschäftigt wird, dann aber wieder spazieren gehen kann und so fort. Was nun die Behauptung des Geschäfts betrifft, die „meisten Gießer“ seien 20—25 Jahre im Geschäft, so reduziert sich die Zahl der Arbeiter auf vier bis fünf, welche annähernd solange dort sind; als Gießer beschäftigt sind davon jedoch nur zwei. Die hiesigen Schriftgießer haben auch alle Hoffnung verloren, daß, solange der jetzige Faktor in dieser Gießerei ist, die dortigen Verhältnisse bessere werden. Die Geschäftsleitung könnte, den allgemeinen Schriftgießerberhältnissen entsprechend, auch die Zahl der Lehrlinge für die Zukunft beschränken, denn bei einem Personale von 16—18 Gehilfen 10—14 Lehrlinge zu halten, das zeugt nicht gerade von einem besondern Wohlwollen für die Gehilfen.

\* Chemnitz, 30. März. Am vergangenen Sonnabend erstattete der Delegierte für Erzgebirge-Bogtland, Herr Joh. Fischer, in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung Bericht über die stattgehabte Generalversammlung in Hamburg. Referent gab unter Benutzung der bereits im Corr. veröffentlichten Verhandlungen ein anschauliches Bild von den gefaßten Beschlüssen und deren Motiven. In der sich anschließenden Debatte wurde zunächst der Erwartung Ausdruck gegeben, der Gewerksverein möge auch fernerhin in zentralisierter Form die Berufsinteressen der Buchdrucker erfolgreich wahrnehmen und dürfen. Im weitern Verlaufe der Diskussion konnten es sich verschiedene Redner nicht verlagern, den Beschlüssen, die Taggelder der Delegierten betr., scharf zu tadeln. Bekanntlich hatte die hiesige Mitgliedschaft zu diesem Punkte der Tagesordnung den Antrag gestellt, anstatt der üblichen 10 Mk. nur 7½ Mk. Diäten zu bestimmen. Wenn man auch hier fast allseitig der Ansicht war, daß dieser Antrag nicht angenommen werden würde, so hoffte man doch, daß er wenigstens das Gute haben werde, die Diäten etwas niedriger als sonst üblich zu normieren. Um so größer war der Unwille, als bekannt wurde, daß sogar der Antrag auf 9 Mk. mit einer geringen Mehrheit abgelehnt worden sei. Es wurde u. a. ausgeführt, daß in anbetragt der gegenwärtigen mäßigen Kassenverhältnisse seitens der Ausreisenden der deutschen Kollegenschaft sehr wohl ein Beweis ihres Spar- und Opferfinnes gebracht werden konnte, umso mehr in einer Zeit, wo so viele Mitglieder über hohe Steuern murren. Bei Annahme unsers Antrages wäre eine Ersparnis von ca. 1000 Mk., bei der Annahme des 9 Mk.-Antrages eine solche von 400 Mk. erzielt worden. Ebenso wie unser Delegierter sind die hiesigen und wohl auch die meisten der übrigen deutschen Kollegen der Ansicht, daß der Würde der Generalversammlung durchaus kein Eintrag geschieht, wenn

die Delegierten etwas bescheidener in fraglicher Beziehung sind, als dies bei der Forderung von Fahrgehalt, voller Arbeitsentschädigung und 80 Mk. Diäten für acht Tage der Fall ist; ein Geschäft dabei zu machen, ist doch wohl auch mit der Würde eines Delegierten nicht vereinbar. Die Versammlung nahm denn auch in Würdigung vorliegender Auslassungen nach Schluß der Debatte einstimmig eine Resolution folgenden Inhalts an: „Die heutige Versammlung spricht ihr Mißfallen über den Beschluß, die Taggelder der Delegierten betr., aus und bringt dies durch Veröffentlichung im Vereinsorgan zur Kenntnis der Mitglieder.“ Geschehenes läßt sich ja nun nicht mehr ändern, doch möchten wir allen zukünftigen Generalversammlungsdelegierten anempfehlen, bevor sie einen Griff in den großen Vereinsgeldsack zu ihrem eigenen Besten thun, erst nachzusehen, wie hoch der Boden in demselben bedeckt ist.

m. Frankfurt a. M., 30. März. Am Sonntage den 25. d. M. fand dahier eine Mitgliederversammlung der Z. R. K. statt. An Stelle des Verwalters, welcher verhindert war, übernahm der Kassierer Gleiber den Vorsitz. Aus der Rechnungslegung pro 1887 ergibt sich, daß in diesem Jahre die hiesige Verwaltungsstelle mit einem Ueberschusse von 726,10 Mk. abschloß gegen ein Defizit von 587,13 Mk. im Jahr 1886. Die Einnahmen betragen 7863,20 Mk., die Ausgaben 7137,09 Mk. Krank waren 90 Mitglieder, gestorben sind 6. Aus der Kasse traten 9, ausgeschlossen wurden 29 Mitglieder. Eingetretene sind 12; krank zugereist kamen 13 Mitglieder, welche zusammen für 325 Tage Krankengeld erhielten. Bestraft wurde 1 Mitglied mit 20 Mk. wegen wiederholten Wirtschaftsbesuches. Bei der hierauf folgenden Neuwahl der Verwaltung wurden die Herren Jakobi als Verwalter und Gleiber als Kassierer wiedergewählt. Außerdem wählte die Versammlung noch 12 Beisitzer resp. Krankenbesucher und 3 Revisoren. — An diese Mitgliederversammlung der Z. R. K. schloß sich eine Versammlung des Bezirksvereins, in welcher der Bericht unserer Delegierten zur Generalversammlung entgegengenommen wurde. Es würde zu weit führen, wollten wir hierüber ausführlich berichten, zumal die Resultate der Generalversammlung durch den Corr. schon bekannt geworden sind. Den Delegierten wurde nach Beendigung ihrer ausführlichen Darlegungen der Dank der Versammlung ausgesprochen. Der Vorsitzende machte noch die Mitteilung, daß wir in nächster Zeit eine Jubelfeier zu begehen hätten. Es ist dies das 50jährige Berufsjubiläum des Metteurs der Frankfurter Börsen- und Handels-Zeitung, Herrn Josef Anton Douiné. Derselbe konditionierte von 1857 bis 1860 in Riga und später in Prag bei Haase, in früheren Jahren in mehreren größeren Städten Deutschlands. Das Arrangement der Feier wurde dem Vorstand unter Zuziehung von anderen Kollegen überlassen.

C. A. Rom, Ende März. In der jüngsten Zeit wird hier mehrfach die Frage aufgeworfen, ob das bisher vom Verbands befolgte System des Widerstandes das richtige sei. Die Frage ist so ernster Natur, daß sie wohl eingehende Beachtung der einander entgegenstehenden Ansichten verdient. Von der einen Seite wird behauptet, daß dieses System auf falschen Unterlagen beruhe, indem man den Widerstand als Prinzip und nicht als Mittel der Bewegung aufgestellt habe, und ein gründlicher Wechsel befürwortet. Als Beweis für diese Behauptung wird die absolut ökonomische Richtung, die in diesem Systeme vorherrschend, die jede Teilnahme an den politischen Zuständen unbedingt ausschließt, angeführt. Der Grund dieses Ausschlusses liegt in der so unendlichen Verschiedenheit der Meinungen der einzelnen, unter denen es schwer halten

würde eine Einigung zu erzielen. Von einer entschiedenen Stellung zur hohen Politik solle hier auch gar nicht die Rede sein, man solle sich vielmehr nur jener Seite des politischen Lebens zuwenden, die das dem Arbeiterstande bislang so verkümmerte allgemeine Wohlfühlen anstrebe. Richtiger wäre es, wenn der Verband das Kooperationsprinzip zu dem seinigen machte und durch die ihm zu Gebote stehenden Mittel zu begünstigen suchte. Wenn derartige Unternehmungen den gehegten Erwartungen noch nicht allenthalben entsprochen hätten, so liege dies daran, daß sie von einzelnen ausgingen und noch kein einheitliches System geschaffen sei, das unter der Kontrolle einer geschlossenen mächtigen Körperschaft stehe. Es wäre jedenfalls logischer und erproblicher, wenn das Kooperationsprinzip als direkter Zweck und der Widerstand als indirekter angenommen würde. Der Verband habe seit seinem Bestande zwar manche Fortschritte erzielt, aber es hätte mehr geschehen können. Jeder Sitz habe einen ihm angemessenen Tarif; aber wie so sehr viele hielten sich von der Organisation einer Gesellschaft des Widerstandes noch fern? Daß es zu einer solchen allgemeinen Einigung noch nicht gekommen sei, darin liege der Fehler des Systems. Unser Widerstand fordere den Widerstand des Arbeitgebers resp. des Kapitals heraus, ganz abgesehen von der Einmischung der Regierung, was den Kampf für uns um so härter mache. Die Verbesserung unserer Lage dürften wir nicht von oben erwarten, wir müßten die Mittel dazu in uns selbst aufsuchen und um sie sicher aufzufinden, müsse das System geändert werden. Von anderer Seite wird der Ansicht, daß es nutzbringender für den Arbeiterstand sein würde, das System des Widerstandes als Prinzip aufzugeben und statt dessen das Kooperationsprinzip anzunehmen, von einem andern Standpunkt entgegengetreten. Theoretisch betrachtet ließe sich dagegen nichts einwenden, aber die praktische Ausführung würde unüberwindbare Schwierigkeiten bieten. Was in der Theorie leicht erscheine, sei in der Praxis undurchführbar. Die Vertreter des Kooperationsprinzips geständen ja selbst zu, daß die Kooperation nicht überall die versprochenen Früchte getragen habe und wenn sie von der Verbandsleitung noch so begünstigt würde, bliebe es doch sehr fraglich, ob sie uns zur ersehnten Unabhängigkeit verhelfen werde. Man könne einwenden, daß sich das Kooperationsprinzip verbessern und erweitern ließe, aber das könne man ja auch von dem Systeme des Widerstandes sagen, mit welchem wir schon so viel erreicht hätten; freilich bedürfe es verstärkter moralischer und materieller Kraft; um das Kooperationsprinzip auf einen wirklich befriedigenden Standpunkt zu bringen, bedürfe es dieser beiden Kräfte in viel erhöhtem Maßstabe. Um Kooperationsprinzip zu gründen und mit Erfolg zu operieren, dazu gehörten Fonds; wer solle diese beschaffen? Mit den beschränkten Mitteln der Arbeiter sei dies niemals möglich. Es ließen sich noch manche andere Gründe ins Feld führen, um das System des Widerstandes, das sich bis jetzt wenigstens bis zu einer gewissen Grenze praktisch bewährt habe, ferner beizubehalten statt mit Theorien zu experimentieren. — Mit der Präsidentschaft unsers Sitzes befinden wir uns hier in einer eigentümlichen Lage. Der Wechsel scheint permanent zu werden, niemand bezeigt Lust, diesen Ehrenposten lange zu bekleiden. Erst vor einem Jahre fand eine Neuwahl statt. Diese war auf einen Mann gefallen, der diese wichtige Stellung zu allseitiger Befriedigung ausfüllte, aber schon jetzt hat er seine Demission angekündigt. Daraufhin hatte das Komitee in einer zu diesem Zwecke zusammengetretenen Versammlung drei Kandidaten aufgestellt. Nun ist aber der eine davon nicht wählbar, weil er dirigierender Faktor einer

Druckerei ist; der zweite hat die Kandidatur unter dem Vorwande, daß er bereits ein anderes wichtiges soziales Amt bekleide, das er nicht gern aufgeben wolle, abgelehnt und der dritte, der vielleicht geneigt wäre sich an die Spitze eines der größten und einflußreichsten Sitze des Landes zu stellen, scheint denn doch noch zu jung zu sein, um ihm die nötige Erfahrung in den oft sehr verwickelten Verbandsangelegenheiten und das Bewußtsein der schweren Verantwortlichkeit, welche auf der Präsidentenwürde lastet, zuzutrauen. Es bleibt nichts anderes übrig als neue Kandidaten aus der Reihe der älteren Kollegen, die sich überhaupt stets am tüchtigsten bewährt haben, anzustellen, von denen man sicher ist, keine ablehnende Antwort zu erhalten. — Der Verband hat den Verlust der Turiner Drucker zu beklagen, diese haben sich kürzlich gänzlich von ihm losgesagt. Als Grund für diesen folgenschweren Schritt geben sie an, daß sie von ihren Kollegen, den Setzern, in allen sozialen Fragen als ihnen untergeordnet behandelt worden seien. Setzer selbst hätten ihnen unverhohlen ins Gesicht gesagt, daß sie mit dem Tarife nichts zu schaffen hätten und doch müßten sie zu der allgemeinen Kasse steuern, aus welcher die Tarifangelegenheiten bestritten würden. Der Anfang des Zerwürfnisses beider Parteien datiert vom großen Turiner Streit im vorigen Jahre, bei welchem die Mehrzahl der dortigen Setzer, aber nur sehr wenige Drucker zu unterstützen waren. Gelegentlich des Kongresses in Venedig war der Delegierte des Turiner Druckerzuges beauftragt, die Auflösung der allgemeinen Kasse zu beantragen. Auf Andrängen des Kongresskomitees zog er seinen Antrag zurück und wandte sich an seine Auftraggeber, wie er sich ferner zu verhalten habe; diese schrieben ihm, daß er unverzüglich Venedig verlassen solle. In Turin sind in der Folge noch weitere Beratungen über diese Angelegenheiten gepflogen worden, deren Resultat der Absagebrief an das Zentralkomitee war.

**D. Stettin, 21. März.** Die heutige Versammlung des Vereins Stettiner Buchdrucker bot den Mitgliedern die seltene Gelegenheit, ein Mitglied des Hauptvorstandes des U. B. D. B. in ihrer Mitte zu sehen. Herr Arndts aus Stuttgart hatte dem Drängen des Stettiner Vereins entsprochen und auf der Heimreise von der Hamburger Generalversammlung, die ihn über Berlin führte, von letzterem Ort einen Absteher nach hier gemacht. Die Versammlung fand abends 7 Uhr im Saale des Hofischen Stabes statt. Der Vorsitzende begrüßte bei Beginn derselben Herrn Arndts mit einigen herzlichen Worten, während sich die Anwesenden zu Ehren des Gastes von ihren Plätzen erhoben. Nach kurzen geschäftlichen Mitteilungen des Vorsitzenden nahm Herr Arndts das Wort zu einem umfassenden Vortrag über die Lage des Gesamtvereins und der Z. K. R., die Erfolge der Generalversammlung und die Aussichten des Vereins für die Zukunft, in welchem er namentlich den Standpunkt des Hauptvorstandes in der Krankenassenfrage und den Antrag desselben auf Erhöhung des Beitrags auf 70 Pf. zu rechtfertigen bestritt war. Betreffs des Gewerkevereins hoffte der Redner, daß da man nunmehr den Forderungen der preussischen Regierung nachgegeben sei, dem Geschäftsbetriebe des Vereins in Preußen nichts mehr im Wege stehen werde, während er den Mitgliedern der Z. K. R. empfahl, für die Auflösung derselben zu stimmen, nachdem in die Ortskrankenkassen einzutreten und nach Bedarf Zuschußklassen zu begründen. Herr Arndts sprach sodann noch seinen Dank für die Einladung und den freundlichen Empfang in Stettin aus und schloß mit den besten Wünschen für die Organisation der deutschen Buchdrucker und für den Obergau bezw. den Stettiner Verein im besondern. Nachdem der Vorsitzende dem Redner für dessen Vortrag namens der Mitglieder gedankt hatte, gaben noch die beiden Delegierten des Obergau's zur Hamburger Generalversammlung, die Herren Mallewitz und Heinke, ein Bild der Verhandlungen der letztern, worauf sich eine lebhafte Debatte über die einzelnen Beschlüsse entspann, an welcher sich außer den Genannten noch die Herren Buchholz, Erdmann, Schwenzfeier und Jaekel beteiligten. Herr Mallewitz weist namentlich einen Auspruch des Herrn Buchholz, nach welchem die Generalversammlung wiederum resultatlos verlaufen sei und man nach wie vor im Dunkeln tappe, zurück und konstatiert, daß auch für den ungünstigsten Verlauf der gegenwärtigen Krise von der Generalversammlung Eventualbeschlüsse gefaßt worden seien, so daß eine weitere außerordentliche Generalversammlung vermieden werde. Nach Beendigung der Diskussion schloß der Vorsitzende die Versammlung mit einem Hoch auf den U. B. D. B. und dessen langjährigen verdienten Vorstand und ersuchte Herrn Arndts, seinen Kollegen im Hauptvorstande die Grüße und den Dank des Stettiner Vereins für ihre jahrelange und namentlich in der letzten Zeit so mühevolle Thätigkeit zu

übermitteln. — Hieraus hielt noch ein gemüthlicher Kommerz die Teilnehmer der Versammlung längere Zeit vereint. Hoffen wir, daß Herr Arndts einen freundlichen Eindruck von dem Vereinsleben der Stettiner Kollegenschaft mit in die Heimat genommen hat und daß sein Wunsch, den U. B. D. B. noch viele Jahre blühen und gedeihen zu sehen, in Erfüllung gehe! In diesem Sinne rufen wir ihm ein fröhliches „Auf Wiedersehen!“ zu.

## Bundschau.

**D. A. Schulz' Adressbuch** für den deutschen Buchhandel ist in seinem 50. Jahrgang erschienen. Der nächste Jahrgang wird vom Börsenvereine der deutschen Buchhändler herausgegeben werden, nachdem Otto August Schulz 22 Jahre und dessen Sohn Hermann Schulz 28 Jahre das Buch redigiert und verlegt haben. Dem Inhalte des diesjährigen Jahrganges entnehmen wir das Folgende: Zur Zeit existieren in 1575 Orten 7154 Buchhandlungen, davon im Deutschen Reich 1112 Orte mit 5405, in Luxemburg, Oesterreich und dem übrigen Europa 412 Orte mit 1605, in Amerika 38 Orte mit 122, in Afrika 3 Orte mit 9, in Asien 6 Orte mit 9, in Australien 4 Orte mit 4 Handlungen.

Seit 10. März erscheint in Aachen eine neue tägliche Zeitung unter dem Titel *Köster-Anzeiger* für Aachen und Burtfeld. Dieselbe kostet pro Monat bloß 25 Pf. Bringerlohn und die Annoncen 10 resp. die „Kleinen Anzeigen“ 6 Pf. pro Petitzeile. Drucker und Verleger J. Sterken. Redakteur F. W. Zander. Die Aachener Zeitung hat den Abonnementspreis von 4/2 auf 2 Mark pro Quartal herabgesetzt und erscheint jetzt zweimal täglich. Auch eine Frucht des Widerstandes gegen die Tarifgemeinschaft!

Von Prof. J. Husniks *Die Heliographie* (A. Hartlebens Verlag in Wien, Pest und Leipzig) ist die zweite Auflage erschienen, die alle wichtigen Verbesserungen enthält, welche in den letzten Jahren im Lichtdruckverfahren erzielt worden sind. Die Einleitung des Buches gibt die Erklärung dessen was man unter Heliographie versteht und die Geschichte derselben. Der Uebersichtlichkeit wegen teilt der Verfasser die Heliographie in drei Klassen ein: 1. Chromsalz-, 2. Harz- und 3. Methoden mit verschiedenen anderen lichtempfindlichen Körpern oder Kombinationen mehrerer Methoden zu einem Verfahren nebst der Anleitung zum Aetzen oder Nachägen der Druckplatten. Die heliographischen Chromsalzmethode beruhen auf der Eigenschaft der belichteten Chromgelatine: 1. im kalten Wasser unauflöslich, 2. im heißen Wasser unlöslich, 3. für Wasser und Auflösungen undurchdringlich zu sein. Darnach teilt der Verfasser die Heliographie der Chromsalzverfahren in fünf Hauptmethoden ein: a) in Chromsalzmethode durch Aufquellung, b) in solche durch Auflösung, c) in solche, bei denen die belichtete Chromgelatine als Deckgrund oder Schutzmittel gegen ätzende Flüssigkeiten benutzt wird, d) Kombination von b und c, e) Methode durch Reibung zu entwickeln (Reimtypie, dem Verfasser patentiert). Diese Methoden werden vom Verfasser in eingehender Weise behandelt. Betreffs der Harzmethode wird auf Husniks Werk: *Die Reproduktions-Photographie* verwiesen, während als dritte Klasse 13 heliographische Methoden erwähnt werden, die von den beiden vorgenannten abweichen. Der zweite Abschnitt behandelt den Pigmentdruck oder das Kohlenverfahren, der dritte Abschnitt das Woodbury- oder Reliefverfahren (Photoplastik). Ausgestattet ist das Buch mit sechs Tafeln Lichtdrucke und sechs Illustrationen im Texte. Preis gebunden 5,30 Mk.

Das im Verlage von J. H. W. Diez in Hamburg erscheinende illustrierte Unterhaltungsblatt für das Volk verfiel mit der Nr. 26 dem Sozialistengesetz. Es wurde die Weiterverbreitung dieser Nummer und damit zugleich das fernere Erscheinen des gedachten Blattes verboten.

In Berlin hat sich eine Musikalienbörse zum Zwecke des Vertriebs gebrauchter Musikalien aufgethan. Aber wozu der hochtrabende Titel für eine ganz gewöhnliche Sache?

Die Firma H. Verthold, Messinglinienfabrik in Berlin, ist durch Vertrag auf den Kaufmann Aug. Selberg übergegangen und die Herrn Hermann Smalman für die erstgenannte Firma erteilte Procura erloschen.

Der Sezer R. Bredendiek feierte am 1. April in Rendsburg sein 50jähriges Berufsjubiläum. Von seinen Prinzipals sowohl wie auch seiner Kollegen wurden ihm Geschenke und Glückwünsche dargebracht, auch fand zur Feier des Tages eine kleine Festlichkeit statt.

Der Wiener Zeitungssezer-Tarif ist mit den Prinzipalen definitiv vereinbart und tritt mit 6. April in Kraft. Dagegen haben sich, wie bereits mitgeteilt, die Verhandlungen über den Tarif für

Werksezer zerschlagen. Eine am 26. März abgehaltene Gremialversammlung beschloß, das Minimum des gewissen Geldes vom 30. April ab von 10 auf 11 fl. und den Grundpreis von 20 auf 22 kr. pro 1000 Buchstaben zu erhöhen unter Wegfall des Aufschlages für Mediaval.

In Budapest feierte der Präsident des dortigen Maschinenmeister- und Drucker-Klubs Alois Ruffil sein 50jähriges Berufsjubiläum. Derselbe hat sich sowohl auf dem Vereins- wie auf technischem Gebiete vorteilhaft bekannt gemacht.

In London wurde dieser Tage die Bibliothek des verstorbenen Grafen v. Hlesford versteigert. Dieselbe brachte einen Erlös von 215000 Mk.

In Paris wurde dieser Tage die wertvolle Sammlung von Handschriften des dortigen Verlegers Dentu versteigert.

## Gestorben.

In Frankfurt a. M. am 29. März Jean Ferd. Zanda, technischer Leiter und Teilhaber der Buchdruckerei Zanda & Cnyrim in Gelnhausen, auch Redakteur des Gelnhäuser Kreisblattes.

In Gießen am 28. März Daniel Weißmüller, 67 Jahre alt — Lungenkatarrh. W. konditionierte 43 Jahre lang in der Kellerischen Druckerei.

In Neustettin der Sezer Oskar Winkler aus Bublitz, 20 Jahre alt — Schwindsucht.

In Rudolfsadt der Sezer Bernhard Repp, 62 Jahre alt — Lungen- und Rippenfellentzündung. R. stand seit Beginn seiner Buchdruckerlaufbahn (1840) in der fürstl. priv. Hofbuchdruckerei.

In Stuttgart der Sezer Friedr. Groß aus Cannstatt — Lungenleiden; der Maschinenmeister Ernst Roth aus Heilbronn — Lungenleiden.

## Briefkasten.

? Königsberg: Nachträglichen Glückwunsch zum 25. Stiftungsfeste. Auf der Karte fehlt Ortsangabe. — D. in Köln: Notiz über Anzeiger-Konkurrenz nicht recht verständlich. — B. in Bolton: Beides ist der Fall. — E. in Br.: Auch uns erging es nicht besser. — L. in Warnsdorf: Die Warnung in vorliegender Form nicht zulässig. — G. in Bruges: Schmolli's Trinken, Gutantreiben, Prügelei — kommt wohl öfter vor; das erstere ist die Ursache, das letztere die Wirkung. — W. in D.: Aufklärung dankend erhalten. — F.: 1,50 Mk. — K. in Köln: 6 Mk.

## Vereinsnachrichten.

### Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.

**Verein der Berliner Buchdrucker und Schriftgießer.** Mittwoch den 11. April abends 9 Uhr Vereinsversammlung in Orschels Salon, Sebastianstraße 39. Tagesordnung: 1. Vereinsmitteilungen. 2. Tarifangelegenheiten. 3. Fortsetzung der Berichterstattung der Delegierten über die V. Generalversammlung des U. B. D. B. 4. Antrag des Vorstandes auf Abänderung des Vereinsbeschlusses, betr. die Höhe des gewissen Geldes der sich zur Aufnahme meldenden neu Ausgelernten. 5. Fragekasten.

**Erzgebirge-Vogtland.** Der diesjährige Gautag wird Sonntag den 6. Mai in Chemnitz abgehalten. Anträge für denselben seitens der Mitgliedskassen sind bis 15. April schriftlich bei dem Gauvorstand einzureichen. Für diesen Gautag sind von den Mitgliedskassen Chemnitz 8, Annaberg-Buchholz, Kötzsch, Vengelsfeld, Zschopau und Burghardtsdorf 39, Zwickau und Bockwa 2, Meerane 1, Berdau 1, Krinmitschau, Glauchau, Lugau und Limbach 1, Frankenberg und Rößwein 1, Mittweida 1, Borna, Groitzsch, Taucha und Lausitz 1, und von dem Bezirksvereine Plauen 4 Delegierte zu wählen. Die verehelichten Vertrauensmänner werden gebeten, das weitere zur Delegiertenwahl zu veranlassen und das Resultat nach geschehener Wahl bis 22. April an Joh. Fischer in Chemnitz, Wiesenstraße 28, einzusenden zu wollen.

**Gau Hannover.** Anträge zum diesjährigen 21. Gautage sind bis zum 1. Mai dem Gauvorsteher G. Klapproth einzusenden. — Die Vorstände, Vertrauensmänner und einzelnen Mitglieder werden erjucht, die ihnen zugehenden statistischen Formulare recht genau auszufüllen.

**Verein Leipziger Buchdruckergehilfen.** (Gauverein Leipzig.) Bewegungsstatistik vom 25. bis 31. März 1888. Mitgliederstand 1690; neu eingetreten 1, zugereift 3, vom Militär —, abgereift 5, ausgeschlossen 2, ausgetreten —, zum Militär —, gestorben —, invalid —, Patienten 50, erwerbsfähige Patienten 2, Konditionslose 110.

**Bezirk Dortmund.** Die nächste Bezirksversammlung findet am Sonntage den 8. April nachmittags 3 Uhr in Hörde statt. Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes; 2. Bericht über die Generalversammlung in Hamburg; 3. Stellungnahme zur event.

Abhaltung eines Goutages; 4. Wahl des Ortes für die nächste Bezirksversammlung; 5. Verschiedenes. Das Lokal wird den Mitgliedern per Zirkular bekannt gegeben.

**Eisenach.** Die Herren Reiskasseverwalter resp. Vertrauensmänner werden höflichst gebeten, dem Seker Alexander Spannring aus Aschaffenburg (Oberhein 85) 3 Mk., die er als Vorschuß erhalten hat, abzugeben und auf dessen Kosten an Oskar Puff, Katharinenstraße 105, einzuzahlen; sollte Sp. im Krankenhause sein, so wolle man Vorgenanntem Nachricht zukommen lassen.

Zur **Aufnahme** haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigefügte Adresse zu senden):

In Dresden der Seker Gustav Herm. Meyer, geb. in Langburkersdorf bei Neustadt 1870, ausgelernt in Neugersdorf 1887; war noch nicht Mitglied. — In Radeberg der Seker A. Eisenplatt, geb. in Magdeburg 1863, ausgelernt in Wanzleben 1882; war noch nicht Mitglied. — Rich. Fende in Dresden, Königsbrüder Straße 40.

In Eisen der Schweizerdegen Joh. Scheyer, geb. in Koburg 1867, ausgelernt daselbst 1885; war noch nicht Mitglied. — Aug. Sanke, Baumhof 4. In Köln der Drucker Vecena Thomas, geb. in Jessena (Mähren), ausgelernt in Diesdorf bei Striegau; war schon Mitglied. — Fr. Schröder, Peterstraße 32.

**Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.**

**Hauptverwaltung.** Alle Sendungen, Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung betr., sind von jetzt ab an Herrn G. Durst, Vereinsbureau, Merzstraße 5a, zu adressieren.

Köln a. Rh. Von jetzt ab befindet sich der Vertreter für reisende Kollegen bei Kollege und Wirt

Martin Weyer, Forkulum 30, am Seberinsthor. Corr. liegt aus. Verkehrshaus speziell nur für Buchdrucker.

**Buchdrucker-Unterstützungsverein für Bayern. Kassenbericht**

pro 4. Qu. 1887 (abgeschlossen am 31. Januar 1888).

I. Vereinskasse.

Ginnahmen:

Saldo-Vortrag von voriger Rechnung	Mk. 4034,33
13555 Wochenbeiträge von 1132 Mitgliedern	" 677,75
Zinsen pro 1887	" 125,97
<b>Summe</b>	<b>Mk. 4838,05</b>

Ausgaben:

Unterstützungen	Mk. 20,00
Verwaltungskosten (Porti, Druckf. zc.)	" 113,59
An die Mitgliedschaften (10% der Einnahme)	" 66,09
Rückzahlung	" 7,35
Saldo-Vortrag für nächste Rechnung	" 4631,02
<b>Summe</b>	<b>Mk. 4838,05</b>

II. Allgemeine Kasse.

Ginnahmen:

Saldo-Vortrag von voriger Rechnung	Mk. 4603,57
13552 Wochenbeitr. von 1132 Mitgl.	" 8131,20
Aufnahmen	" 45,00
Nachzahlungen 3 Wochen à 40 Pf.	" 1,20
Zinsen pro 1887	" 168,88
<b>Summe</b>	<b>Mk. 12949,85</b>

Ausgaben:

Arbeitslosen-Unterstützung:	
a) auf der Reise	Mk. 3024,30
b) am Orte	" 1205,00
Besondere Unterstützungen	" 174,00
Verwaltungskosten (2% der Einnahme)	" 109,34
Saldo-Vortrag für nächste Rechnung	" 8437,21
<b>Summe</b>	<b>Mk. 12949,85</b>

III. Invalidentasse. Einnahmen:

Saldo-Vortrag von voriger Rechnung	Mk. 48794,84
14591 Wochenbeiträge von 1111 Mitgliedern	" 2918,20
Zinsen	" 453,46
<b>Summe</b>	<b>Mk. 52166,50</b>

Ausgaben:

Unterstützung an 5 Invaliden	Mk. 478,00
Verwaltungskosten (2% der Einnahme)	" 58,36
Saldo-Vortrag für nächste Rechnung	" 51630,14
<b>Summe</b>	<b>Mk. 52166,50</b>

Bilanz pro 31. Januar 1887.

Aktiva:

Wertpapier-Konto	Mk. 29000,00
Hypotheken-Konto	" 28000,00
Kassa-Konto	" 4505,79
Konto-Korrent-Konto (div. Außenst.)	" 5415,84
<b>Summe</b>	<b>Mk. 66921,63</b>

Passiva:

Vermögens-Konto der Allgemeinen Kasse	Mk. 8437,21
Vermögens-Konto der Invalidentasse	" 51630,14
Vermögens-Konto der Vereinskasse	" 4631,02
Konto-Korrent-Konto (vorl. Einnahmen)	" 2223,26
<b>Summe</b>	<b>Mk. 66921,63</b>

Nürnberg. Der Vorstand.

**Zentralverein der Buchdrucker u. Böhmens.**

Filiale Warnsdorf. Allen reisenden Kollegen diene zur Nachricht, daß sich der Fremdenverkehr vom 1. April 1888 ab im Gasthause des Herrn Konrad Thiele, I. Bezirk, befindet. Es erhalten daselbst alle reisenden Kollegen, welche sich mit einer gegenseitigen Legitimation ausweisen, auf Kosten der Filiale ein gutes Nachtlager. Auch liegt daselbst der Vorwärts auf.

**Anzeigen.**

**Buchdruckerei und Amtsblattverlag.**

Familienverhältnisse wegen wird eine in einer Amtsstadt des badischen Oberlandes auf günstigstem Plage gelegene, gut eingerichtete, 1860 gegründete und in bestem Betriebe stehende **Buch- und Stein-druckerei mit Amtsblattverlag, Buchbinerei, Buch- und Schreibmaterialien-Handlung, Impressen-Verlag zc. zc. auß. freier Hand verkauft.** Das nachweisbar vorzüglich rentierende Geschäft — das einzige am Platze — hat eine ausgedehnte feine Geschäft und würde sich auch für zwei Geschäftsteile (auch für Nichtfachmänner, pens. Offiziere zc.) eignen. Zur Uebernahme sind 30000 bis 40000 Mark bar erforderlich. Auskunft erhalten Selbstkäufer durch das Vermittlungsgeschäft für Liegen-schaftsverkehr von Albert Röhlinger in Freiburg i. B. (F. 2758 Q.) [298]

**Meine Buchdruckerei**

mit amtl. Lokalblatt und Schreibmaterialienhandlung verkaufe anderweiter Uebernahme halber. Sitz vieler Behörden, Gymnasium, Amtsgericht zc.

Ad. Beyer, Hadamar (Hessau). [295]

**Druckerei**

zwei Schnellpressen, Bostonpr., zweifach. Deutzer Gasmotor, Beschneidmasch., reichhaltige Brot- und Accidenzschriften, vollst. einger. z. Drucke v. Zeitung, Werk u. Accidenz zc., preiswert zu verkaufen ebent. auch nur die Einrichtung. Offerten sub D. 6886 an Rudolf Woffe, Köln, erbeten. (K. 234) [294]

Die bisher von Herrn **Ed. Eckhardt** hier betriebene

**Buchdruckerei**

mit Verlag eines dreimal wöchentlich erscheinenden Blattes ist gegen Barzahlung sofort zu verkaufen. Töbelen in Sachsen, am 29. März 1888.

Nichtsanwalt Hertner. [293]

**Komplette Buchdruckereieinrichtung**

Leipziger Höhe, ca. 20 Zentner Schriften, Linien und Einfassungen, Regale, Sekstäben zc., mit oder ohne Maschine zu angenehmen Bedingungen zu verkaufen. [188]

Albert & Co., Frankenthal (Rheinpfalz).

Meine gut einger., seit 7 Jahr. i. Betr. bef. u. mit fester Kundschaft. versehene **Buchdruckerei**, ohne Konk. a. Platze, beabs. ich an e. jüng. thatkräft. Buchdr. für 1500 Mk. bar zu verkaufen.

C. Sörensen, Gaarden b. Kiel (Holst.) [310]

**Zu kaufen wird gesucht**

eine Buchdruckerei mit Blattverlag, am liebsten in einem protestantischen Ort Oberfrankens. Werte Offerten werden erbeten unter Chiffre B. F. 305 an die Exped. d. Bl.

**Druckfarben.**

Einem flotten, mit der Branche vertr. u. b. d. Kundsch. eingef. **Verkäufer**, w. seine Tüchtigkeit nachweisen kann, wird **Gelegenh. geboten** sich ohne Kapital an e. Druck-Fabrik zu bet. Off. sub G. L. 723 an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M. [296]

**Gebrauchte Schnellpressen.**

König & Bauersche einfache, Satzgr. 45:72 cm,	
König & Bauersche einfache	" 52:78 "
Sigsche Doppelmaschine	" 52:78 "
Wiener einfache	" 60:90 "
Marinonische einfache	" 50:65 "
Pariser Schön- u. Widerdruckmaschine	" 56:84 "
Cylindertretmaschine, Format Pro Patria,	
Diverse Hand- u. Glättpressen von König & Bauer, Dingler etc. hat billig unter Garantie abzugeben	

**Maschinenfabrik Worms in Worms am Rhein.**

301] Joh. Hoffmann.

Gesucht zum baldigen Eintritt ein tüchtiger, strebsamer, mit dem modernen Materiale vertrauter jüngerer

**Accidenzseker.**

Gehalt 27 Mk. wöchentlich. Ausführl. Offerten erbeten. [297]

Breslau. Buchdruckerei Lindner.

**Ein tüchtiger Maschinenmeister**

gesucht für Accidenzdruckerei mit Zeitungsverlag zur Bedienung zweier Schnellpressen und Gasmotor. Nur energische, durchaus selbständige Kraft. Stellung dauernd. Offerten sub P. K. 292 an die Exp. d. Bl.

Ein Seker, jung, d. a. an d. Schnellpr. zu arb. verst., gef. Antr. 8. April. Aug. Schanze, Thum. [303]

**Rotationsmaschinenmeister**

für eine König & Bauersche Maschine sofort gesucht. Offerten mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen an die **Mannheimer Vereinsdruckerei.** [304]

Wir suchen zum sofortigen Eintritte:

**Flotte Annoncen-Seker, tüchtige Punktierer u. einen Maschinenisten**

Letzterer hat die Wartung einer Dampf- und elektrischen Beleuchtungsanlage zu übernehmen. Nur gut empfohlene Arbeiter wollen sich unter Anlag ihrer Zeugnisse und Geltendmachung ihrer Lohnansprüche melden.

L. Schellenbergische Hofbuchdruckerei Wiesbaden. [306]

Ein tüchtiger selbständiger

**Stereotypour**

der mit der König & Bauerschen Rotationsmaschine vollständig vertraut, findet dauernde Stellung. Offerten unter H. O. Nr. 286 bef. die Exp. d. Bl.

Ein Schweizerdegen, Vereinsmitgl., sucht wegen Aufgabe der Zeitung sofort anderweitig Kon-dition. Werte Off. unt. W. R. 307 an die Exp. d. Bl.

**Ein tüchtiger Maschinenmeister**

bewandert im feinen Accidenz- u. Farbendruck, vertraut mit dem Deutzer Motor, wird per sofort gesucht. Salär pro Woche 22 Mk. (J. C. 1980) C. G. Seidel, Waldheim i. S. [312]

**Rotationsmaschinenmeister**

für König & Bauersche Maschinen, leistungsfähig im Bunt-, Accidenz- u. Werkdrucke, langjährige erste Kraft, wünscht sich zu verändern, gleichviel ob im In- oder Auslande. Offerten u. Chiffre N. B. 313 befördert die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger, jüngerer

**Maschinenmeister**

erfahren im Accidenz-, Werk- u. Zeitungsdruck und mit dem Deutzer Gasmotor vertraut, sucht Stelle. Gute Zeugnisse. Werte Offerten sub N. N. 311 an die Exped. d. Bl.